



Marktturm Luckenwalde

Bastelbogen im Maßstab 1:87

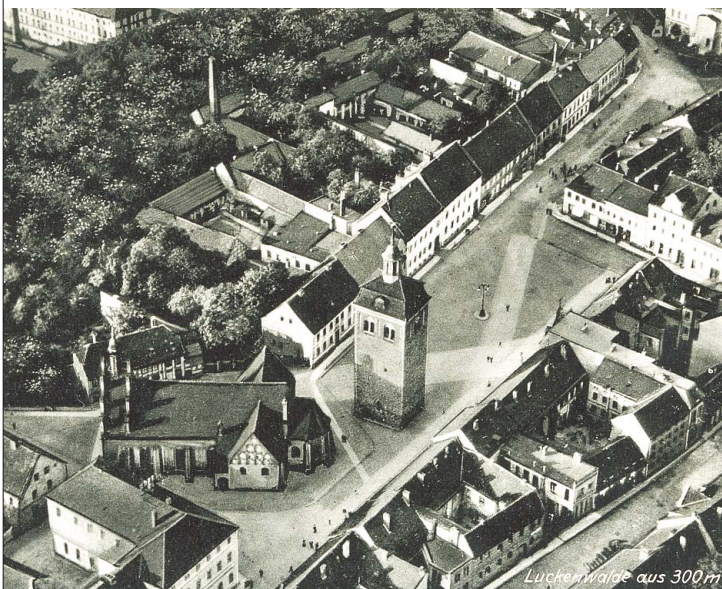
Vor Ihnen liegt etwas Besonderes – ein Denkmal zum Basteln! Mit etwas Geschicklichkeit und Geduld lässt es sich ganz einfach nachbauen. Es handelt sich um den Marktturm von Luckenwalde, der im späten 15. Jahrhundert als Glockenturm der Kirche St. Johannes errichtet worden ist. Das können sich viele Besucher der Stadt nicht vorstellen, denn der Turm steht einzeln und deutlich von der Kirche abgerückt. Er wendet sich dem Marktplatz zu und dominiert ihn durch sein wuchtiges Erscheinungsbild.

Der Marktturm von Luckenwalde ist nur eines von vielen interessanten Gebäuden im Landkreis Teltow-Fläming. Hier gibt es rund 1000 Baudenkmale sowie über 1400 bekannte Bodendenkmale. Überzeugen Sie sich selbst davon und besuchen Sie z. B. die historischen Stadtkerne von Jüterbog und Dahme oder das Kloster Zinna. Sehenswert sind auch die Baruther Stadtkirche, die Kalkschachtöfen in Zossen, die Mendelsohnhalle in Luckenwalde oder Siedlungen der 1920er Jahre in Luckenwalde und Trebbin. Im Landkreis gibt es außerdem bedeutende Denkmale der Militärgeschichte und anschauliche Zeugnisse bäuerlicher Lebenswelt.

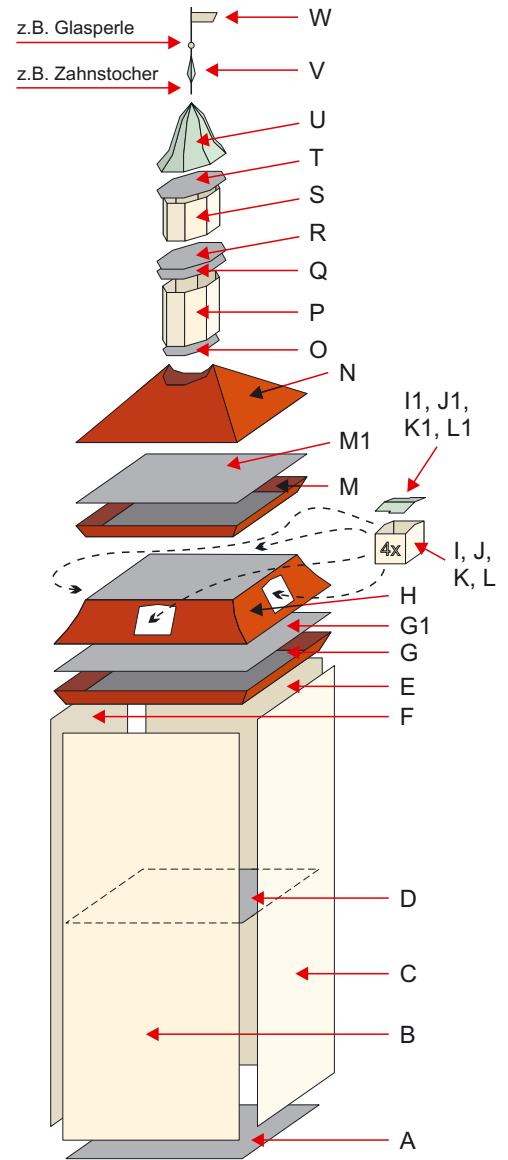
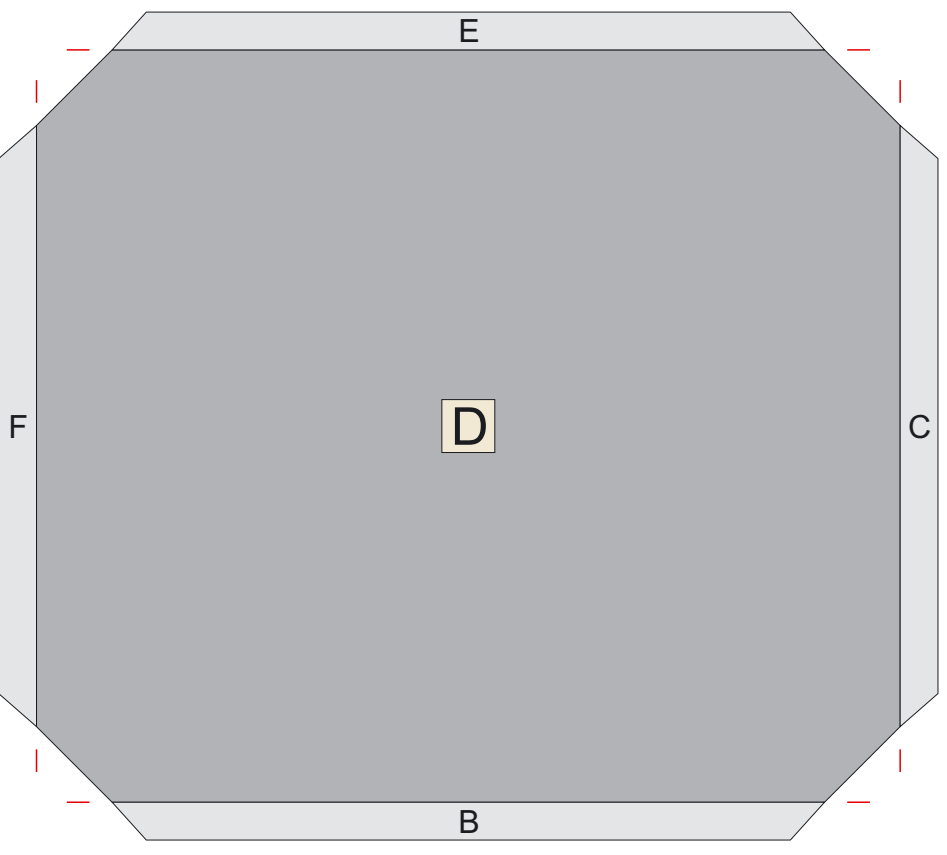
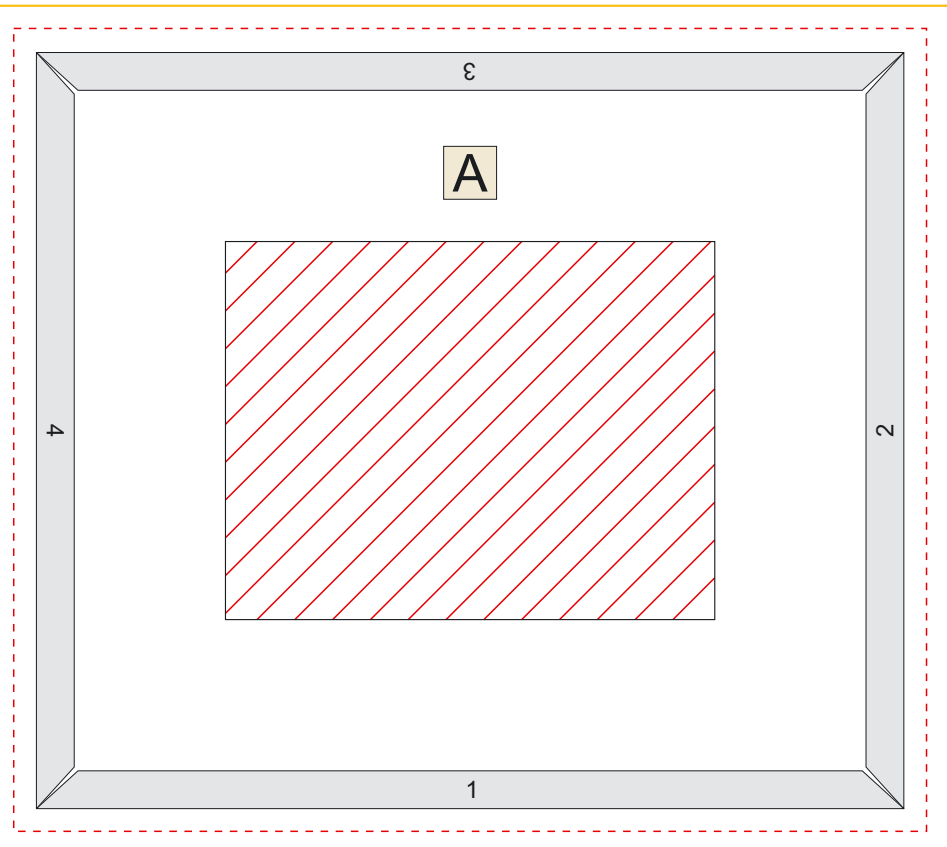
Zu den bedeutenden Bodendenkmalen der Region gehören unter anderem Hügelgräber im Norden des Landkreises, Burgwälle in Kleinbeuthen und Kliestow und eine jungsteinzeitliche Kreisgrabenanlage bei Bochow. Die Burg Bärwalde ist sowohl ein Bau- als auch ein Bodendenkmal.

Wer nach dem Basteln des Marktturms neugierig auf mehr geworden ist, findet ein Denkmalverzeichnis im Internet. Rufen Sie einfach die Homepage des Landkreises unter www.teltow-flaeming.de auf und geben Sie in der Volltextsuche oben rechts das Stichwort „Denkmal“ ein. Gern stehen auch die Mitarbeiter der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Teltow-Fläming als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie sind unter der Telefon-Nummer (03371) 6083611 oder E-Mail denkmalschutz@teltow-flaeming.de zu erreichen.

Von der Dorfkirche in Mellnsdorf gibt es auch einen Bastelbogen. Diesen finden Sie ebenfalls auf den Internetseiten der unteren Denkmalschutzbehörde.



Fotos: Archiv des Heimatmuseums Luckenwalde



Zeichen / Symbole auf dem Bastelbogen

- Gelbe Linie:** Hilfslinie zum groben Ausschneiden der einzelnen Bauteile. Nach dem Ausschneiden mit einem weichen Bleistift den Bauteil-Buchstaben auf der Rückseite notieren.
- Kurzer roter Strich:** Anlegehilfe für Stahllineal zum Prägen einer Falzkante (mit stumpfer Spitze, z.B. Stricknadel oder Brieföffner, nicht ritzen!), nach hinten falten.
- Kurzer grüner Strich:** Wie roter Strich aber nach vorne falten.
- Ausrufungszeichen an Falzmarken:** Achtung - die Falzlinie ist nicht durchgehend, vorsichtig prägen, damit nicht evtl. ein anderes Bauteil beschädigt wird.
- Hellgraue Flächen:** Klebestellen
- Rot schraffierte Flächen:** Ausschneiden. Wenn die Öffnung in der Grundfläche ist, dient sie zum Anreiben und Formen der Teile im Turmschaft von innen.
- Nach der Montage** der Modelle können sichtbare Papierkanten mit einem farbigen Stift retuschiert werden.
- Klebstoff:** Geeignet sind alle lösemittelhaltigen Kleber (UHU® Alleskleber tropffrei, Pattex® o.ä.). Wasserlösliche Kleber führen zum Aufquellen des Kartons und somit zu krummen Klebestellen.
- Basteltipps** sind zu finden unter: www.bahnsteig.de/basteltipps.htm

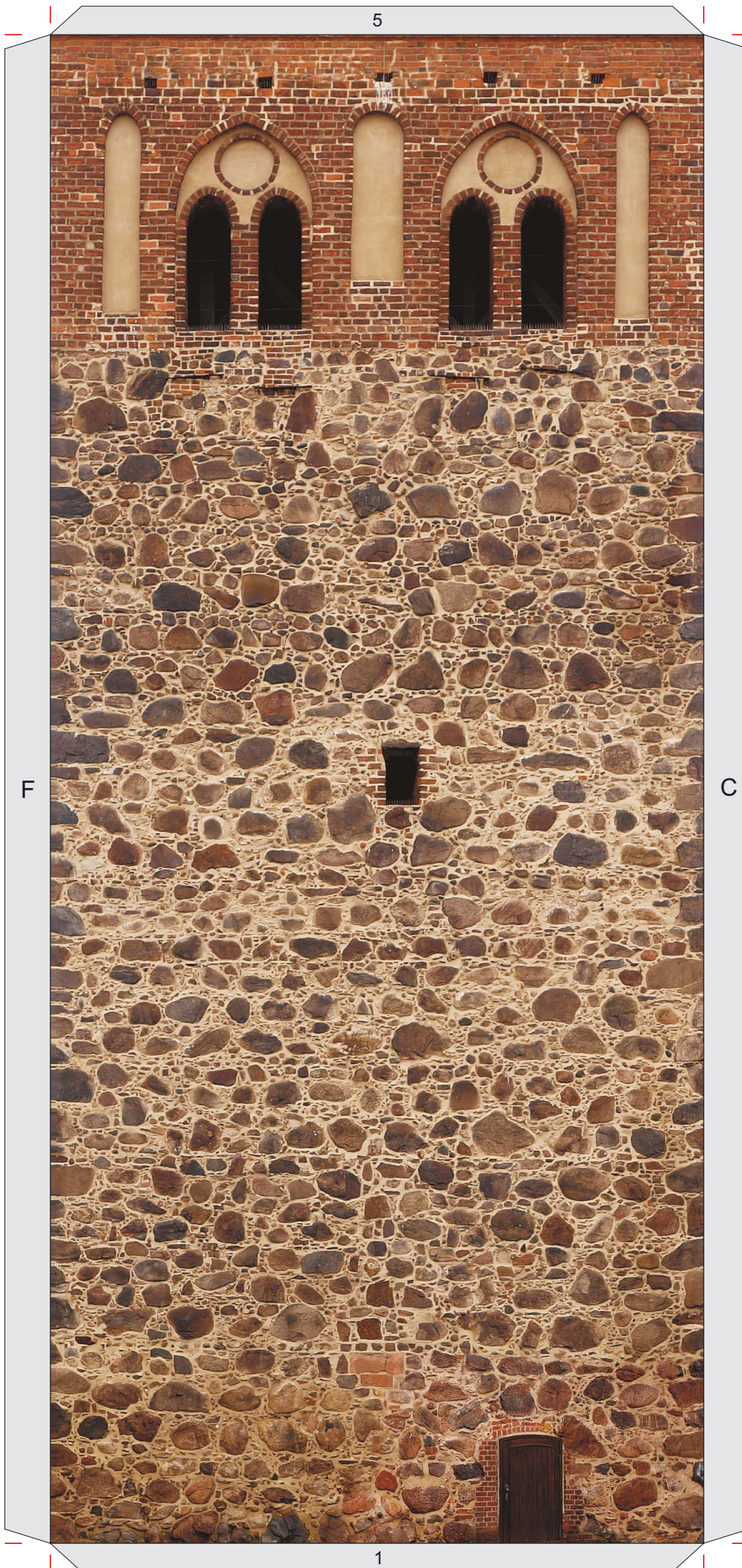
Impressum

Herausgeber:
 Landkreis Teltow-Fläming
 Untere Denkmalschutzbehörde
 Am Nuthefieß 2
 14943 Luckenwalde
www.teltow-flaeming.de
denkmalschutz@teltow-flaeming.de

Redaktion:
 Landkreis Teltow-Fläming
 Pressestelle

Konstruktion / Bildbearbeitung:
 Andreas Stirl, 2009
www.kartonmodelle.de

Urheberrechtlich geschützt.



B Zuerst: Viel Spaß beim Basteln!

Bauanleitung

Die Bauteile grob ausschneiden (gelbe Hilfslinie) und die Bauteil-Buchstaben mit einem weichen Bleistift auf der Rückseite notieren.

Teile A, Q und T an roter Strichellinie ausschneiden und auf ca. 1 mm starken Karton kleben. Darauf achten, dass die gesamte Fläche gut verklebt wird.

Falzkanten entsprechend der Angaben falten. An roten Strichen nach hinten, an grünen nach vorne. Bei den Teilen U und V sind wegen der besseren Übersichtlichkeit nur für ein Seitenteil die Falzmarken angezeichnet. Diese gelten analog für alle Teilstücke

Alle Teile sauber ausschneiden.

Teile B und C entsprechend der Bezeichnungen auf A kleben und untereinander verbinden.

Teil D in der Mitte des Turmes als Verstärkungsteil einkleben. Auf rechte Winkel achten!

Teile E und F entsprechend der Bezeichnungen auf A kleben, untereinander verbinden sowie an B und C kleben

Die nachfolgenden drei Teile (G/G1, H und M/M1) können vorproduziert und nach dem Aushärten des Klebers übereinander montiert werden.

Teile G und G1 zu einem Hohlkörper zusammenkleben. Darauf achten, dass Ober- und Unterfläche gerade und parallel zueinander sind, sonst wird der obere Teil des Turmes schief. Am besten eignet sich eine ebene Unterlage zum Ausrichten. Bis zum Aushärten des Klebers die Form immer wieder kontrollieren.

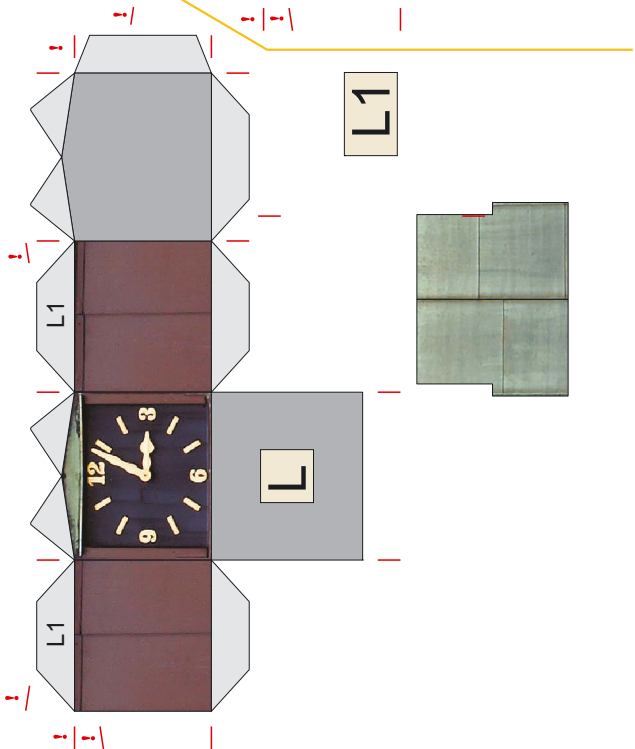
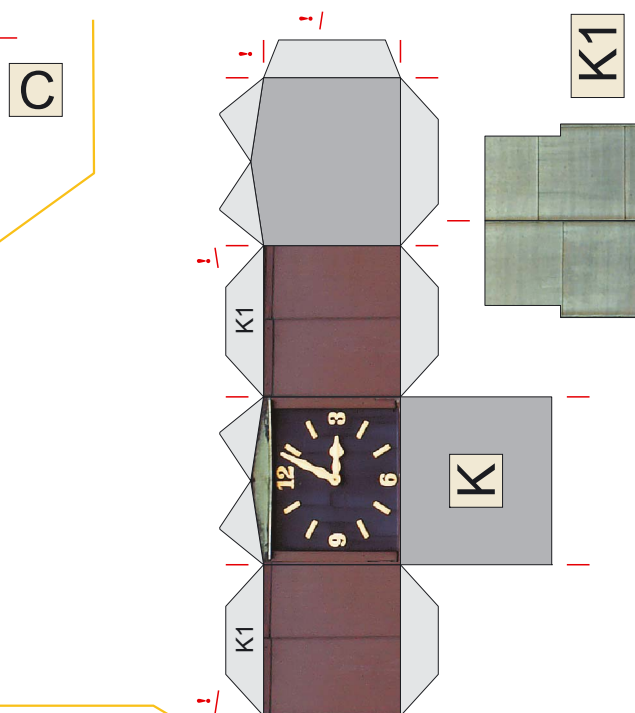
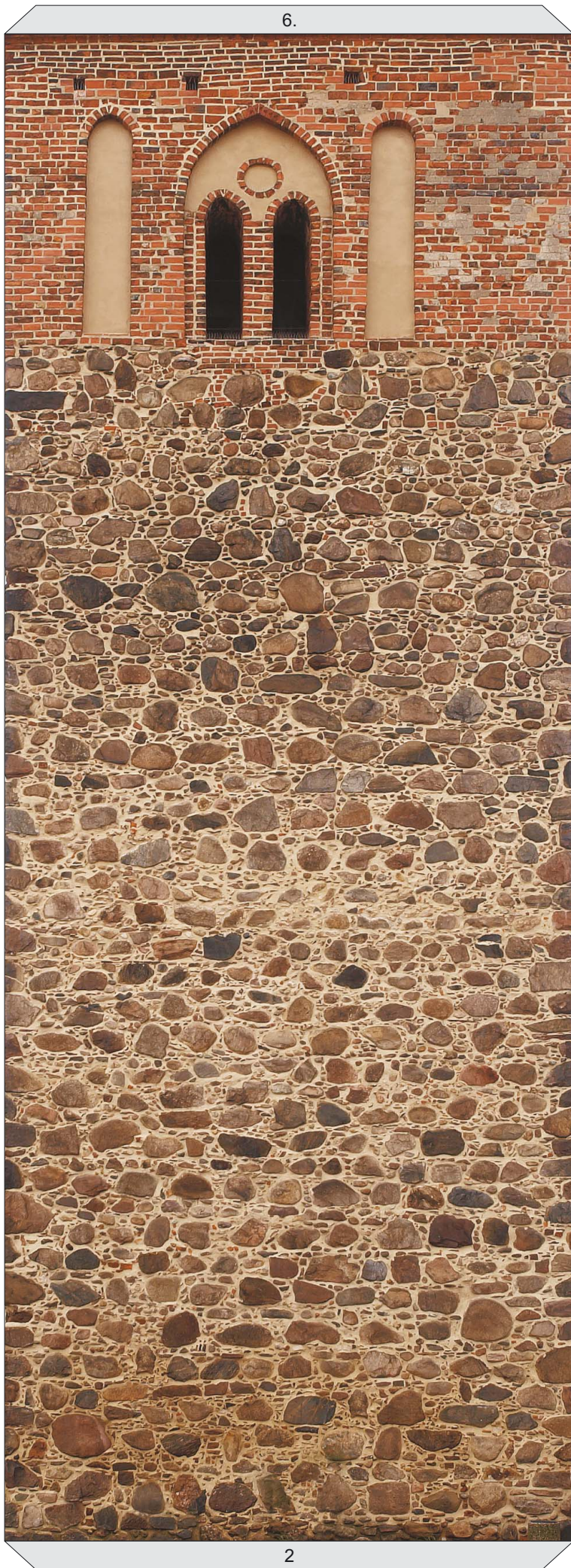
Das Teil H ist eines der komplizierteren Teile des Turmes. Zuerst sollten die Öffnungen für die Turmuhr-Mansarden ausgeschnitten werden. Dann empfiehlt es sich, die Klebelaschen an den Seiten nach und nach zusammenzukleben und mit den markierten Seitenteilen zu beginnen. Dann lässt sich beim Zusammenkleben der grauen Oberfläche die Form gut auswinkeln. Bei Bedarf kann der Hohlkörper mit einem Werkzeug (Brieföffner, Stricknadel o.ä.) durch die Mansarden-Öffnungen geformt und ausgerichtet werden.

Bei den **Teilen M und M1** genau so vorgehen wie bei G/G1.

Nach dem Trocknen der drei Teile (G, H, M) werden diese in der bezeichneten Reihenfolge auf den Turmgeklebt. Beim Aufsetzen von G auf die senkrechte Ausrichtung der Turmwände achten!

Die Teile I, J K und L zu Hohlkörpern zusammenkleben (wie kleine Kisten) und dann die entsprechenden Dächer aufkleben. Die breite Dachseite zeigt nach vorne und steht vorne und an den Seiten etwas über. Hinten (am schmaleren Dachteil) steht das Dach nicht über, sondern schließt bündig mit den Seitenwänden ab.

Fortsetzung auf Seite 5



Tipps zum Ausdruck

Zum Lesen und Ausdrucken der Dokumente im PDF-Format benötigen Sie "Adobe Reader" in der Version 7.0 oder höher. Dieses Programm können Sie unter dem folgenden Link zum kostenlosen Gebrauch herunterladen:

<http://www.adobe.de/products/acrobat/readstep2.html>

Für den Ausdruck benutzen Sie bitte einen Foto-Drucker A4 (Tintenstrahl oder Laserdruck) und möglichst mattes Fotodruckpapier mit mindestens 150 g/qm. Die Seite 9 kann auf dünneres Papier gleicher Oberflächenqualität gedruckt werden. Die darauf befindlichen Teile sind filigraner. Stellen Sie die Druckqualität auf "Foto" bzw. "beste Qualität". Bei mehrseitigen Bastelbögen achten Sie bitte darauf, dass alle Seiten mit der selben Skalierung (100%) gedruckt werden. Im Adobe-Reader-Druckfenster müssen je nach Version die Felder "Große Seiten auf Seitengröße verkleinern" und "Kleine Seiten auf Seitengröße vergrößern" deaktiviert sein bzw. bei Seiten Skalierung „keine“ bzw. „auf Seite anpassen“ ausgewählt sein – und zwar bei allen Seiten! Anderenfalls passen die Teile nicht zusammen.

7

E



C

F

3

Fortsetzung Bauanleitung von Seite 3

Die Turmuhr-Mansarden nun in die Öffnungen des Dachteils H schieben um zu prüfen ob die Öffnung groß genug ist. Je nach verwendetem Karton / Papier kann es nötig sein, die Öffnung mit einer spitzen Schere ein klein wenig zu vergrößern.

Wenn die Teile passen, diese wieder herausnehmen und nun entlang der Öffnungskante einige wenige Tropfen Klebstoff setzen. Dann die Mansarde wieder in das Dach schieben und justieren. Richtig sitzt das Teil, wenn vom Dach nur noch das breitere Stück hervorschaut und die Mansarde rechtwinklig ist (von der Seite peilen). Mit den anderen drei Mansarden ebenso verfahren. Bis zum Antrocknen des Klebers immer wieder die Position der Teile prüfen und ggf. korrigieren.

Das Dachteil N zu einem Hohlkörper zusammenkleben. Dabei zuerst mit den markierten Klebelaschen beginnen. Beachten, dass sich die Dachspitzen jeweils links und rechts neben der achteckigen Öffnung in einem Punkt treffen. Nach Aushärten des Klebers das Teil N auf den Turm kleben.

Die Teile P und S zu Hohlkörpern zusammenkleben. Dabei beachten, dass die Klebestelle nicht schief ist.

Teil P auf das mit Karton verstärkte **Teil O** kleben.

Das Teil R auf die Rückseite des mit Karton verstärkten **Teils Q** kleben. Dieses Teil dann mit der Seite Q nach unten auf Teil P kleben.

Auf diesen achteckigen Turmaufsatz nun das **Teil S** kleben und oben als Abschluss **Teil T** aufsetzen.

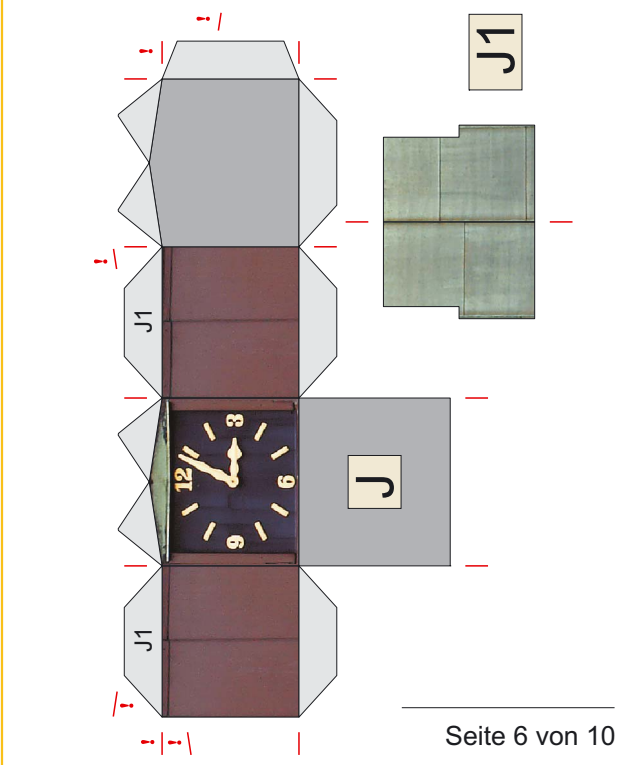
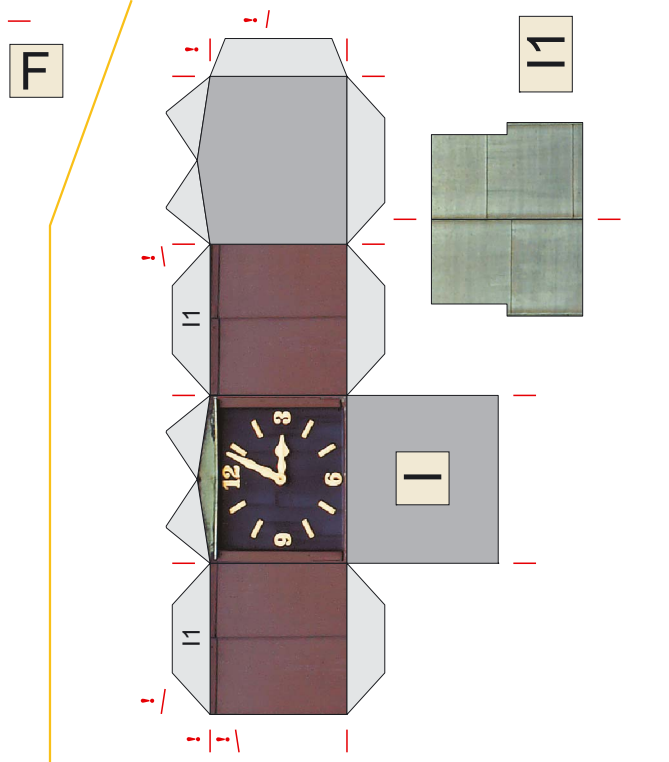
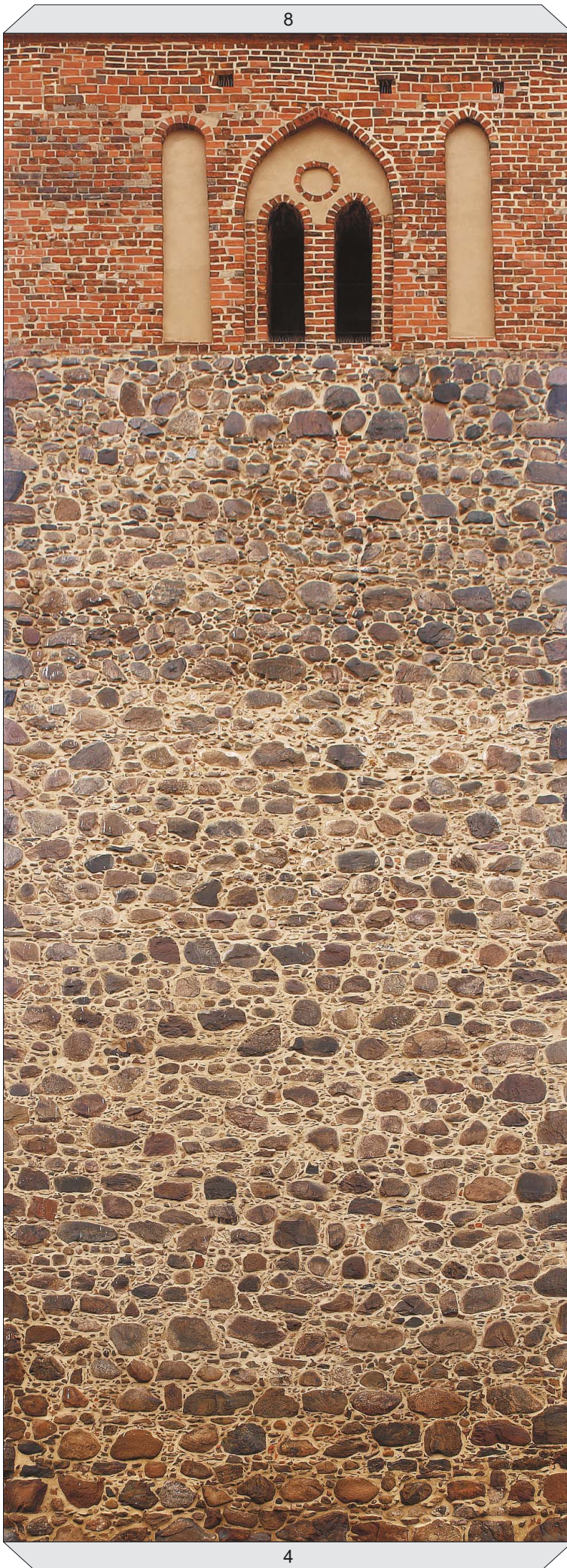
Wenn die Klebestellen am achteckigen Türmchen ausgehärtet sind, die Unterseite (ehemals Teil O) mit Klebstoff bestreichen und das ganze Teil vorsichtig in die Dachöffnung schieben. Auch hier empfiehlt es sich einen Test ohne Kleber zu machen und die Öffnung ggf. zu erweitern. Mit leichtem Druck von oben warten, bis der Klebstoff fest ist. Dabei immer wieder kontrollieren, ob das Teil gerade steht.

Das Dachteil U zusammenkleben. Auch hier empfiehlt es sich, Stück für Stück zu arbeiten und die Klebestellen immer wieder trocknen zu lassen. **TIPP: Mit diesem Teil (und Teil V) gleich am Anfang beginnen und immer mal wieder ein Stückchen weiterbauen, während die vorher beschriebenen Arbeitsschritte gemacht werden.**

Sind die Klebestellen trocken, kann das **Dach U** auf den Turm geklebt werden.

Aus einem Zahnstocher oder einem anderen geeigneten Holzstäbchen **einen Mast** bauen und schwarz einfärben. Diese dann in die obere Öffnung (ggf. etwas größer schneiden) vom Dachteil U stecken und **Teil V** darüber bis an das Dach schieben und mit einem Tropfen Kleber fixieren. Eine kleine Kugel aus Papier oder eine kleine Glasperle kann auch noch angebracht werden (siehe Skizze).

Zum Schluss noch die **Wetterfahne (Teil W)** oben mit dem Mittelteil um den Mast kleben, so dass Vorder- und Rückseite übereinander sind.



Tipps zum Basteln

Schauen Sie sich den Bastelbogen zuerst genau an und bauen Sie mit der Bauanleitung die Teile "in Gedanken" zusammen. So erhalten Sie eine Überblick.

Nehmen Sie sich viel Zeit. Bauen mit Papier und Karton erfordert Geduld. Erst wenn eine Klebestelle getrocknet ist, mit dem Teil weiterbauen. Das verhindert Verformungen.

Beim Trocknen von Teilen immer mal wieder kontrollieren ob diese noch in der gewünschten Form bzw. Position sind.

Zum Ausschneiden der Teile eignet sich am besten ein gutes Cuttermesser, bei dem die Klinge scharf ist und nicht klappert oder eine kleine spitze Schere.

Als Schneidunterlage kann fester Karton oder besser eine spezielle Cutting Mat (Künstler- und Bastlerbedarf) verwendet werden.

Zum Falten der Klebestellen etc. eignet sich ein Falzbein oder ein ähnlicher länglicher Gegenstand mit runden Kanten.

Heben Sie ruhig alle abgeschnittenen Papierreste bis zum Schluß auf. Manchmal schon wanderte mit dem Abfall ein "gutes" Teil aus Versehen in den Müll.



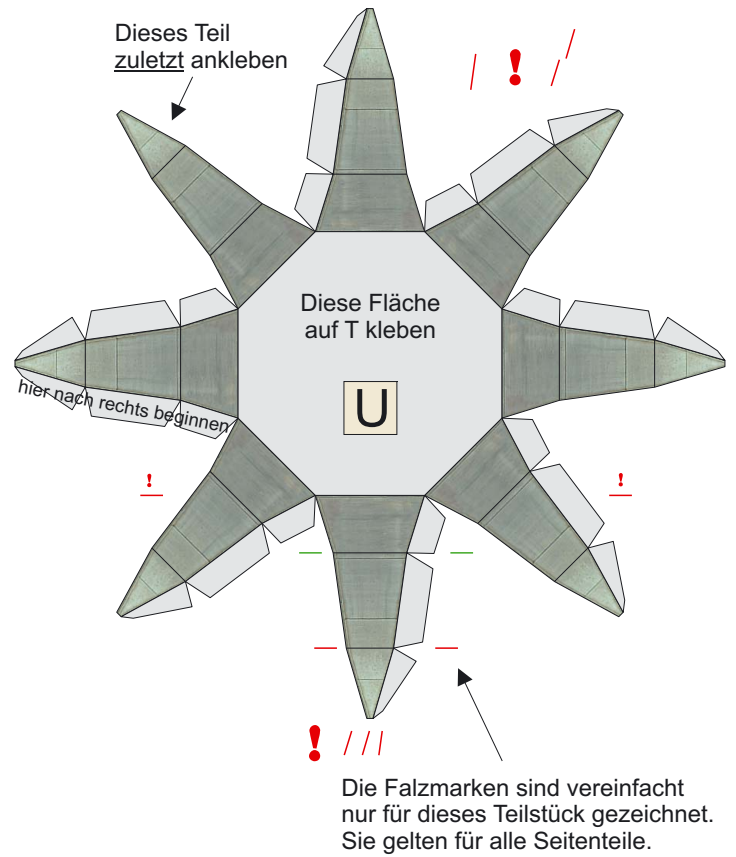


Hier Teil M / M1 aufkleben.

Erst Falzkanten falten (rot nach hinten, grün nach vorne),
dann Öffnungen ausschneiden.

H

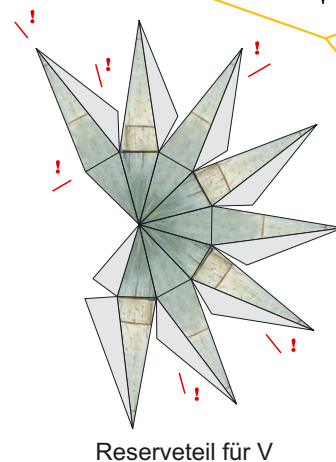
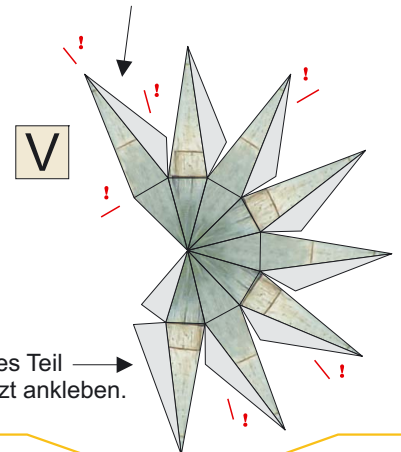
Diese Fläche auf Teil G / G1 kleben.

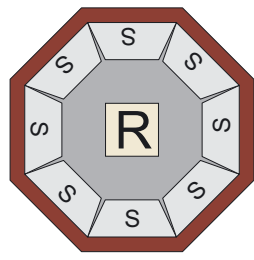
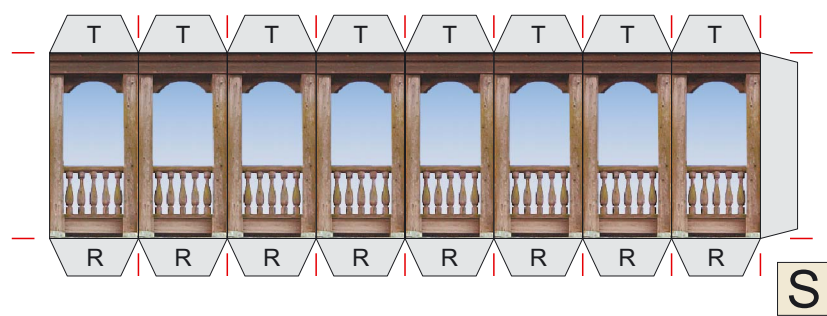
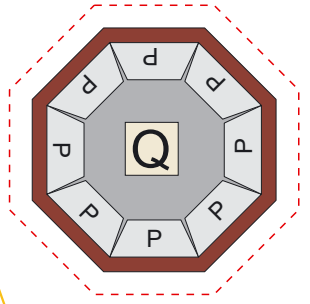
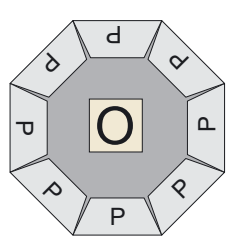
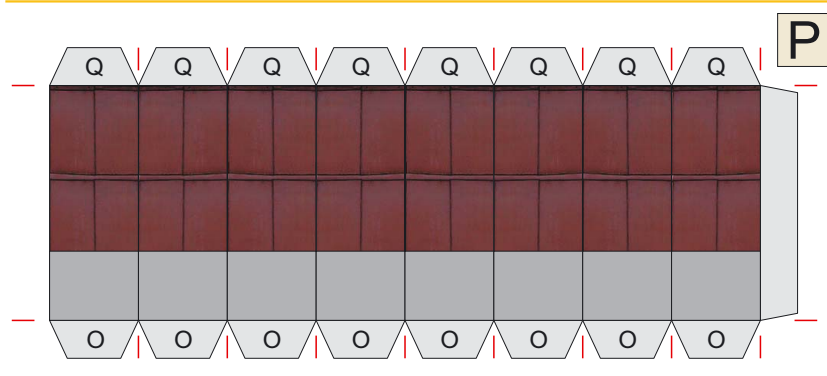
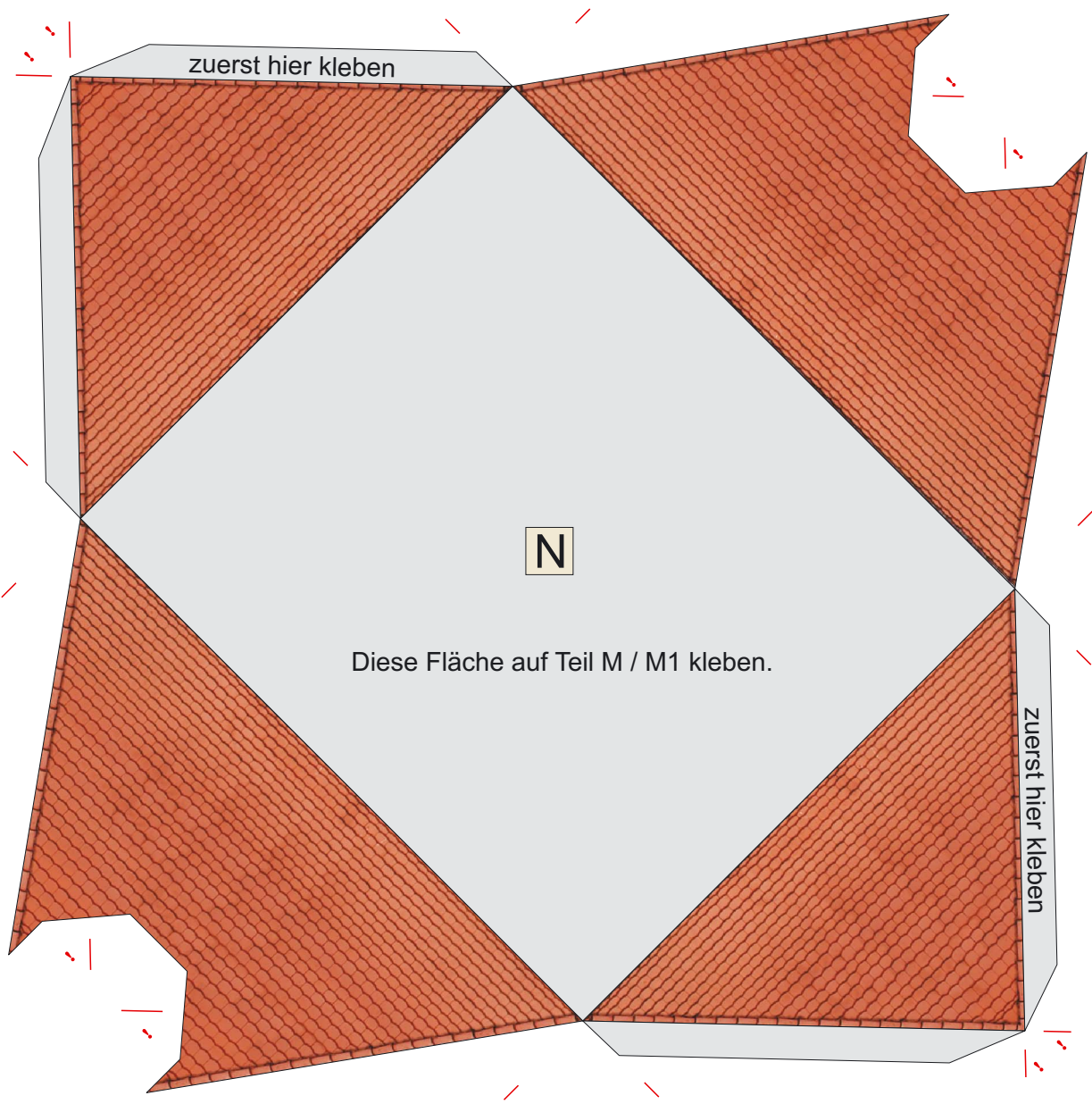


Bei den Teilen U und V viel Zeit einplanen und jede Klebestelle trocknen lassen, bevor weitergearbeitet wird.



Die Falzmarken sind vereinfacht nur für dieses Teilstück gezeichnet. Sie gelten für alle Seitenteile.





auf Q kleben

